

BÜRGERZEIT *aktuell*

Ausgabe Landkreis Greiz • 11. Jahrgang • Nummer 10 • Auflage 33.509 Exemplare • 31.07.2026

Geburtshaus Gera
Beethovenstraße 27, 07548 Gera
Tel.: 0365 - 81 42 98
Mit uns kriegen Sie es raus!



50Hertz öffnet Südostlink-Baustelle für Besucher



Beim Tag der offenen Baustelle informierten sich zahlreiche Besucher an der Südostlink-Trasse bei Langenwetzendorf über das Bauvorhaben.

Fotos: Friederike Schulz

Langenwetzendorf. (FS) 50Hertz hat am 19. Juni 2026 an der Baustelle bei Langenwetzendorf und Gernsdorf zu einem Tag der offenen Baustelle eingeladen. Die gut organisierte Veranstaltung bot den Besuchern einen umfassenden Einblick in das Bauvorhaben Südostlink. An verschiedenen Stationen erläuterten die Mitarbeiter das Projekt und standen für alle Fragen der Bürger offen zur Verfügung. Wer wollte, konnte sich die einzelnen Abschnitte des Vorhabens ausführlich erklären lassen. Für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm war ebenfalls gesorgt. Kostenlose Burger und Getränke, Spiele, eine Fotobox, Kinderschminken und Eis rundeten den Tag ab. Eine interaktive 3D-Bagger-Simulation zum Selbstbaggern kam besonders bei Familien gut an. 50Hertz zeigte sich rundum offen für die Anliegen der Bürger zum Südostlink. Der Südostlink ist eine der

zentralen Stromtrassen der von rund 540 Kilometern und deutschen Energiewende. Die reicht von Wolmirstedt bei Verbindung hat eine Länge Magdeburg in Sachsen-Anhalt



An mehreren Stationen erläuterten Mitarbeiter von 50Hertz den Bau des Südostlinks und beantworteten die Fragen der Bürger.

bis zum ehemaligen Kraftwerksstandort Isar bei Lands- reich in Bayern. Rund 267 Kilometer der Trasse verlaufen im Netzgebiet von 50Hertz. Das Unternehmen betreibt das Stromübertragungsnetz im Norden und Osten Deutschlands und sichert nach eigenen Angaben die Stromversorgung von 18 Millionen Menschen. Die neue Leitung wird als Höchstspannungs-Gleichstrom-Übertragung geplant. Diese Technik eignet sich besonders für die verlustarme Stromübertragung über große Entfernungen und lässt sich in Menge und Richtung genau steuern. Anders als bei Wechselstrom ist beim Gleichstrom zudem die Erdverkabelung technisch einfacher umsetzbar. Der Südostlink wird deshalb weitestgehend als Erdkabel verlegt und ist von der Straße aus nach Abschluss der Arbeiten nicht mehr zu sehen. Standardverfahren ist die Verlegung im offenen Graben-

bau. Dabei werden Schutzrohre in Gräben verlegt, in die anschließend die Erdkabel eingezogen werden. Der Regelarbeitsstreifen ist rund 45 Meter breit, die Überdeckung der Kabel beträgt mindestens 1,3 Meter, sodass die landwirtschaftliche Bewirtschaftung der Flächen weiterhin möglich bleibt. Stehen Straßen, Gewässer oder empfindliche Naturräume im Weg, kommen geschlossene Bohrverfahren zur schonenden Unterquerung zum Einsatz. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Bodenschutz. Bereits in der Planung wurden schützenswerte Böden gemieden, beim Bau werden die verschiedenen Bodenschichten getrennt gelagert und nach Abschluss wieder in der ursprünglichen Reihenfolge eingebaut. Wie sich die Wärme der Erdkabel auf die Landwirtschaft auswirkt, hat 50Hertz gemeinsam mit der Universität Halle-Wittenberg untersucht. Das Ergebnis der mehrjährigen Studie fiel überwiegend positiv aus. Bei den meisten angebauten Kulturen ließen sich durch die Wärme keine deutlich geringeren Erträge feststellen, und ein Austrocknen des Bodens wurde nicht beobachtet. Auch die Vergangenheit der Region rückte durch das Bauvorhaben in den Blick. Vor Beginn der Bauarbeiten wird der Trassenverlauf archäologisch untersucht. Entlang der Strecke wurden bereits mehrere bislang unbekannte Fundstellen entdeckt, darunter Spuren jungsteinzeitlicher und mittelalterlicher Siedlungen sowie zehntausende Einzelfunde. Bei Weida im Landkreis Greiz kamen unter anderem Reste slawischer Besiedlung zutage. Weitere Informationen zum Südostlink sind unter 50hertz.com/SuedOstLink zu finden. Für Fragen steht das Bürger- telefon unter 0800 58952472 montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr kostenfrei zur Verfügung.

WERKSVERKAUF
ZEULENRODA
www.werksverkauf-zeulenroda.de

Markenschuhe stark reduziert

06. - 08. AUGUST 2026
DO-FR 9-18 | SA 9-12 UHR
Marc Shoes & Fashion GmbH
Albin-May-Str. 3 | 07937 Zeulenroda

SOMMER SPEZIAL
20% zusätzlich auf alle Sandalen & Sandaletten

Däumling solidus **MARC** EVERYBODY **berkemann**

Thüringer Verdienstorden für Birgit Diezel

Langenwetzendorf. (fs) Birgit Diezel aus Langenwetzendorf ist mit dem Thüringer Verdienstorden ausgezeichnet worden. Mit Mut, Gestaltungswillen und großer persönlicher Hingabe habe sie die Entwicklung des Freistaats seit der Wiedervereinigung geprägt, erklärte Ministerpräsident Mario Voigt bei der Auszeichnung. Die gebürtige Greizerin habe sich als Landtagsabgeordnete, Staatssekretärin, Finanzministerin, Stellvertreterin des Ministerpräsidenten und zuletzt als Präsidentin des Landtages stets sachorientiert und

dem Gemeinwohl verpflichtet engagiert. Voigt würdigte zugleich den Einsatz von Birgit Diezel in der Lebenshilfe Thüringen, im Förderverein der Waldkliniken Eisenberg und im MDR-Verwaltungsrat. „Ihr Ansatz, nicht über, sondern mit Betroffenen zu sprechen, steht beispielhaft für Birgit Diezels Verständnis von Respekt und gesellschaftlichem Miteinander“, so Mario Voigt. Landrat Dr. Ulli Schäfer gratulierte Birgit Diezel zu der hohen Auszeichnung. *Quelle: Kreisjournal des Landkreises Greiz, Ausgabe 7/8 vom 17. Juli 2026*



Ministerpräsident Mario Voigt zeichnet Birgit Diezel aus.
Foto: Thüringer Staatskanzlei

1. Greizer Zitronenfest bringt Italien auf den Reißberg

Greiz. (FS) Italienisches Flair, sommerliche Hitze und ein rundum geschmücktes Festgelände: Das erste Greizer Zitronenfest auf dem Reißberg hat am 27. Juni viele Besucher angelockt. Die Betreiber der Gaststätte Reißberg 04, Sven und Michael Thümmel, haben ihre Liebe zu Italien damit erstmals in ein eigenes Fest übersetzt. Schon am Eingang stimmte handbemalte italienische Keramik im Zitronenstil die Gäste auf den Tag ein. Das gesamte Gelände vor der Gaststätte war liebevoll mediterran geschmückt. Bei sommerlich heißen Temperaturen heizte Sängerin Jasmin Weber am Nachmittag den Gästen ein, die das Angebot gern annahmen und für gute Stimmung sorgten. Für das Wohlergehen der Besucher war umfassend gesorgt. Ausreichend Schattenplätze boten bei der Hitze angenehme Rückzugsorte. Für die Kinder stand ein kleiner Pool zum Abkühlen bereit,

der bei den Temperaturen die richtige Erfrischung versprach. Besonders das selbstgemachte italienische Eis begeisterte die Gäste, dazu wurden Limoncello und weitere mediterrane Spezialitäten gereicht. Das Zitronenfest ist aus der Leidenschaft der beiden Betreiber für Italien entstanden. Die Idee kam ihnen beim Anblick der Zitronenbäume am Gardasee. Regelmäßig fahren

Sven und Michael Thümmel in die Regionen rund um den Garda- und Comer See und bringen von dort frische Zutaten und Spezialitäten mit, die auch auf der Karte der Gaststätte stehen. Eigens für das Fest war das Team Mitte Juni noch einmal nach Italien gefahren. Nach der gelungenen Premiere soll das Zitronenfest kein einmaliges Ereignis bleiben.



Sängerin Jasmin Weber heizte am Nachmittag bei sommerlichen Temperaturen den Gästen des ersten Greizer Zitronenfestes ein.

Fotos: Friederike Schulz

Wie die Greizer Wiesen im Herbst und die Weihnachtsgala soll es ein festes jährliches Format auf dem Reißberg werden. Die nächste Weihnachtsgala ist bereits für den 28. November angekündigt. Reservierungen werden unter Telefon 03661 490 entgegengenommen.

Mediterranes Flair auf dem Reißberg: Das erste Greizer Zitronenfest lockte am 27. Juni viele Besucher auf das geschmückte Festgelände der Gaststätte Reißberg 04.

BAUEN+LEBEN
IHR BAUFACHHANDEL **HEIDRICH**

Frischbeton TO GO

WO?
Greiz und Weißendorf

Mo. - Fr. **8:00 - 16:00**
Sa. **8:00 - 11:00**

Wohnen in Ihrem Haus und Garten – wir bauen und beraten!


HOFMANN
BEDACHUNGEN

07980 Berga/E. • Bahnhofstr. 24 • Mobil: 0172.9586248
www.hofmann-bedachung.de • E-Mail: info@hofmann-bedachung.de

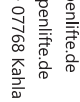


SAALELAND
TREPPENLIFTE

Sie möchten einen regionalen Ansprechpartner?
Dann sind wir die Richtigen für Sie!

VERKAUF & SERVICE
info@st-treppenlifte.de
saaleland-treppenlifte.de
 Brückenstraße 4 · 07768 Kahla
Vereinbaren Sie jetzt
 einen Termin!













PROBLEME
MIT DEM FENSTER?

Der Grunbeck
Fensterdoktor hilft!

03741 5704 - 77

GRUNBECK

PRINTET + PRINTSET

BUCHEN SIE IHREN
CHECK-UP-TERMIN
JETZT ONLINE ÜBER
DEN QR-CODE

4

UNGER 

BAD HEIZUNG DACH

Herrnstraße 8
07919 Mühltröfz
Tel.: 036645 22386

E-Mail: info@firma-unger.de
Web: www.firma-unger.de

5

14. und 15. August 2024
Lokale von 10 bis 18 Uhr

Fenster-Schautage

PORTAS® clever renoviere

Europas Renoviervor Nr. 1 statt ersetzen und neu kaufen!

Wir renovieren, modernisieren und bauen neu noch Maß:

Türen • Haustüren • Küchen • Treppen • Fenster • Glühbirnen

- Ohne Baustellen in nur einem Tag
- Türen mehr ersetzen
- Glühbirnen modernisieren
- Über 1.000 Modelle zu wählen

Mit der **PORTAS® Treppensanierung** können die Stufen und das Lattenbrett ausgetauscht werden. Die Treppen werden dabei nicht zerlegt, sondern werden ummontiert, gelast oder mit Holzwerkstoff.

- Holztreppen für eine neue Gestaltung
- Alu-Türverkleidung von außen
- Einbau von Alu-Türen
- Für die Feinreinigung und Wärmepumpen

Die verschiedenen Holztreppen wurden mit dem modernen, bündigen Fachwerk unserer Alu-Türverkleidung werden von außen auf Rahmen und Lager montiert.

PORTAS® Fachbetrieb Neumann

P&B Renovierungsspezialist Vollqualif. GmbH

Mycaud Straße 18

06491 Nalbach

PORTAS®
Europas Renoviervor Nr. 1

Rufen Sie uns an!

☎ 0 37 65 / 3 41 58

✉

www.neumann-portas.de

Ein Service IHRER

BÜRGERZEIT *aktuell*

Dacheindeckung, -sanierung, Photovoltaikanlagen

Heizung, Sanitär, erneuerbare Energien

Natürlicher Innenausbau mit Holz

Brennstoffe

Dacheindeckungen aller Art

Fensterbau

Renovieren, modernisieren

Hoch-, Tiefbau, Bausanierung, Außensanierung

Treppenlift-Bau

Was Bauherren über Baulasten wissen sollten

Greiz, (FS) Wer im Landkreis Greiz, stellt die Genehmigungsgängigen Sie werden mit der Eintra- Ein unterschriebener Antrag r

Kalkulierbarer Traum vom Eigenheim



Mit rund 160 Quadratmetern Wohnfläche ist dies das größte der drei Geburtstagshäuser.

Was Bauherren über Baulasten wissen sollten

[illegible]

Weida stellt kommunalen Wärmeplan auf

[illegible]

Ihr
regionaler
Partner
rund um
Dach und
Fassade

**René
SPANNER**

Thüringer Brennstoffgroßhandel

- ⇒ Heizöl · Kohle
- ⇒ Dieseltankstelle
- ⇒ Containerdienst
- ⇒ Sand · Kies · Splitt



Melitta, Meibauer Hauptstraße 2
07936 Zeulenroda-Triebes

☎ 036622 - 51869

HSE Weida GmbH
Heizung | Sanitär | Erneuerbare Energie
Telefon:
036603-42252
07570 Weida/ Thür. | www.hse-weida.de

Tischlerei Jahn

Meisterbetrieb

**Türen • Treppen • Fenster
Innenrausbau • Garport**

Am Schätberge 13 | 07570 Weida
E-Mail: schmitzsa2@gmail.com
Telefon: 0171/7255918

Telefon Werkstatt: 0366 0366198
Telefax: 0366 0366192

ZIMMEREI UND DACHDECKUNG

Unser Leistungsangebot für Sie:

- ▢ Dachstuhl, Carpenter sowie Überdachungen
- ▢ AltbauSanierung
- ▢ DachdeckerKupferdachSanierung
- ▢ Dachstuhlverarbeiten
- ▢ Photovoltaikanlagen

... wir sorgen für Ihr tragende und qualitativ hochwertige Inneneinrichtung, Neueinrichtung und Sonderanfertigungen

Dachses



NICO HOFFMANN GMBH

ZIMMEREI BAUTISCHLEIER

DORFSTRASSE 55 • 97466 KLEINERBACHDOORF
TEL 0364 2620941 • FAX 23235 • PHONE 0160 96042 94 48
E-MAIL: info@zimmerei-nichhoffmann.de
www.zimmerei-nichhoffmann.de

DACHDECKEREI SEEBAUER
M. Seebauer • Loitsch 18 • 07570 Steinsdorf

Dächer aus Meistertand

Tel.: 03 66 03 4-2835
Mobil: 01 71 53 03 3954
info@dachdeckerei-seebauer.de




Arndt Bau
Baunternehmen Arndt Rudolph

Hochbau · Tiefbau · Bausanierung · Eigenheime
Außenanfertigung · Industrie- und Spezialbau

079552 Paussa Voglandt Seitzler Straße 1
Tel. 03 74 32 / 2 02 70 Fax: 03 74 32 / 2 02 80
info@arndt-bau-paussa.de

Reise- & Veranstaltungstipps



Neue Himmelsleiter an der Weidatalsperre

Attraktivitätsgewinn für Weidatal-Region

Weida (LG) Im Rahmen eines offiziellen Pressetermins am 23. Juni wurde die sanierte „Himmelsleiter“ an der Weidatalsperre der Öffentlichkeit übergeben. Seit 2018 stellt das Thüringer Wirtschaftsministerium beziehungsweise das jeweils zuständige Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum jährlich Fördermittel bereit. Diese werden durch ThüringenForst gezielt für die Pflege, Unterhaltung und Sanierung von Wanderwegen der Kategorien A und B eingesetzt. Von dieser Förderung profitiert auch der Talsperrenweg Zeulenroda, der als Qualitätswanderweg der Kategorie A zu den wichtigsten touristischen Angeboten der Region zählt. Ein besonderes Beispiel für die erfolgreiche Verwendung dieser Mittel ist die umfassende Erneuerung der „Himmelsleiter“ an der Weidatalsperre. Die beliebte Treppenanlage



An der Holzmühlhütte wurde die sanierte „Himmelsleiter“ offiziell übergeben. Foto: privat

mit ihren 68 Stufen wurde vollständig saniert und durch eine sogenannte Raufe ergänzt, die Besuchern als attraktiver Auf- und Abstieg dient. Gleichzeitig wurde die stark beschädigte Holzmühlhütte zurückgebaut, die zuletzt aufgrund ihres schlechten Zustands sogar ohne Dach war. Darüber hinaus konnte auf der gegenüberliegenden Seite der Talsperre eine Steganlage erneuert werden. Die Gesamtkosten für die neue Himmelsleiter einschließlich der Raufe belaufen sich auf rund 39.000 Euro. Die Bauausführung erfolgte nach öffentlicher Ausschreibung durch das regionale Unternehmen „Der Holzmeister“ – Tischlerei Schmidt aus Auma-Weidatal. Damit konnte die Wertschöpfung in der Region gehalten und die Leistungsfähigkeit des heimischen Handwerks eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden. Mit der neuen Anlage gewinnt der Talsperrenweg nicht nur optisch an Qualität. Die „Himmelsleiter“ trägt zugleich dazu bei, die Attraktivität der Weidatal-Region als Wander-, Natur- und Ausflugsziel weiter zu steigern. Einheimische wie Gäste erhalten damit einen weiteren Impuls, die reizvolle Landschaft rund um die Weidatalsperre zu erkunden und

die Natur aus neuen Blickwinkeln zu erleben. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden und Unterstützern, dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum sowie ThüringenForst Weida, die mit ihrem Engagement die Umsetzung dieses gelungenen Projektes und dieser attraktiven Anlage ermöglicht haben. Der Talsperrenweg führt um die beiden großen Talsperren im Weidatal und wurde durch den Deutschen Wanderverband als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zertifiziert. Der Weg verläuft zu mehr als 80 Prozent auf naturbelassenen Wegen und schmalen Pfaden. Idyllische Bachläufe, Waldgebiete, Aussichtspunkte und immer wieder der weite Blick über die großen Wasserflächen der Stauseen zeichnen den Weg als besonderes Naturerlebnis aus.

buergerzeit-aktuell.de

Marhold Reisen

Buchung und Informationen unter: **Telefon 03661 / 4429747**
Geraer Straße 4 • 07973 Greiz • Mo, Mi, Fr 9-14 & Di, Do 9-15 www.marhold-reisen.de

ANGEBOT!
Adria - Badeurlaub Rimini p.P. im DZ
04.09.-15.09.2026, 2xÜ/HP, 7xÜ/VP, Strandliegen inkl. **1199,- €**

Vier-Flüsse-Fahrt	24.08.-28.08.26 5 Tage HP ab	599,- €
Urlaub Sonneninsel Rab	26.09.-05.10.26 10 Tage p.P. im DZ	999,- €
Urlaub am Wilden Kaiser	12.10.-16.10.26 5 Tage p.P. im DZ	649,- €
Mandarinerernte Kroatien	22.10.-01.11.26 11 Tage p.P. im DZ	1399,- €
Advent im Erzgebirge	06.12.-09.12.26 4 Tage p.P. im DZ	549,- €
Weihnachtsmärkte im Norden	10.12.-13.12.26 4 Tage p.P. im DZ	549,- €
Weihnachten in Wetzlar	23.12.-26.12.26 4 Tage p.P. im DZ	599,- €

Auszug aus unserem Tagesreisenangebot!

03.09./08.10./05.11.	Thermalbad Bad Schlema inkl. Eintritt!	49,- €
19.09./22.11.	Johanngeorgenstadt	37,- €
08.08./02.09./21.10	Bad Muskau	39,- €
Di, 11.08.26	Filmpark Babelsberg inkl. Eintritt	79,- €
Do, 13.08.26	Die Spuren der Gartenzwerge	79,- €
Sa, 15.08.26	Besuch in der JOSKA-Glaswelt	49,- €
Mi, 19.08.26	Elbschiffahrt Königsstein-Hrensko	79,- €
Di, 25.08.26	Bisons in der Dahlemer Heide	85,- €
Do, 03.09.26	Die Welt der Leipziger Kanäle	89,- €
So, 11.10.26	Zwiebelmarkt in Weimar	39,- €
Do, 15.10.26	Mit der Hexe durch den Harz	89,- €

Bauen & Wohnen



Ein Pool fürs Leben – das Material macht den Unterschied

Greiz. (DJD) Wer einen Fertigpool plant, entscheidet nicht nur über Form und Größe, sondern vor allem über das Material. Denn ob ein Becken robust, pflegeleicht und auf Dauer wirtschaftlich ist, hängt wesentlich davon ab, ob es aus Polypropylen (PP), glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) oder aus Stahlwand mit Folie besteht. Die Unterschiede zeigen sich meist nicht auf den ersten Blick, sondern im Alltag.

Pools aus PP

Polypropylen gilt als widerstandsfähiges und im modernen Poolbau etabliertes Material, das der Witterung sehr gut standhält. Bei guter Verarbeitung können solche Becken bis zu 50 Jahre halten. Es ist frostbeständig, verfügt

über gute Wärme-Isolationseigenschaften und hat eine glatte Oberfläche, die Reinigung und Pflege erleichtert. Hinzu kommen Farbstabilität, UV-Beständigkeit und eine gleichmäßige Durchfärbung. Darüber hinaus ist der Hartkunststoff geruchsneutral und kommt ohne Weichmacher aus. PP-Becken werden mit einer hohen Verbindungsfestigkeit verschweißt, was das Risiko von Rissen an den Nähten reduziert. Auf Herstellerseiten wie www.pool-systems.de kann man sich über Pools aus Polypropylen näher informieren.

Pools aus GFK

GFK-Becken sind oft günstiger in der Anschaffung und werden meist als fertige Elemente geliefert. Zu den bekannten

Schwachstellen gehört die sogenannte Osmose. Dabei dringt Feuchtigkeit durch das Gelcoat, also die äußere Schutzschicht, in das Material ein – etwa durch Alterung, UV-Strahlung oder kleine Beschädigungen. Im Inneren

der Poolwand kann sich diese Feuchtigkeit sammeln, erste Anzeichen sind oft Blasen oder Beulen an der Oberfläche. Nimmt das darunterliegende Laminat dauerhaft Feuchtigkeit auf, kann sich das bindende Harz zersetzen.

Im schlimmsten Fall wird das Becken undicht und verliert Wasser. Wie hoch dieses Risiko ist, hängt aber auch von Materialqualität, Verarbeitung und Pflege ab.



Ein Pool im eigenen Garten kann über viele Jahre Freizeitspaß für die ganze Familie bedeuten. Foto: DJD/Pool-Systems.de/TravnikovStudio/Shutterstock

Waldflächen gesucht

Wir kaufen käfergeschädigte Waldflächen zur Wiederaufforstung.

Kontakt: **Waldhilfe Plan-B EWIV**
Am Kirschberg 6a
07570 Harth-Pöllnitz OT Burkensdorf
Tel. **036603 41460** oder **0171 6231409**

Stahlwandbecken mit Folie Auch Stahlwandbecken sind in der Anschaffung meist vergleichsweise günstig. Der entscheidende Nachteil liegt in der Folie: Sie ist ein Verschleißteil und muss etwa alle drei bis fünf Jahre ersetzt werden. Zudem kann sie ausbleichen, reißen oder Falten bilden, in denen sich leichter Schmutz, Biofilm und Algen absetzen. Das macht die Reinigung aufwendiger. Auch kühlt das Wasser häufig schneller aus, sodass eine zusätzliche Dämmung sinnvoll sein kann.

Worauf es ankommt Welches Becken die passende Wahl ist, hängt nicht nur vom Material ab, sondern auch von Budget, Einbausituation, Pflegeaufwand und den Erwartungen an die Nutzungsdauer. Ein günstiger Einstieg kann sinnvoll sein. Wer jedoch langfristig plant, legt meist mehr Wert auf Verarbeitung, Langlebigkeit und Folgekosten.

BARRIEREFREIE BADRENOVIERUNG WIE VON ZAUBERHAND

Jetzt kostenlosen Termin vereinbaren: Tel. 03765 799 49 50

GARANTIE
10
JAHRE
AUF VITERMA-PRODUKTE

ZUFRIEDENE
98%
KUNDEN

KOMPLETT- ODER TEILSANIERUNG

viterma
zaubert Wohlfühlbäder

- Zuverlässige Renovierung in 5 Tagen durch unser Profi-Handwerker-Team
- Wir besuchen Sie mit unserer mobilen Badausstellung
- Absolute Kostensicherheit durch unsere Fixpreisgarantie
- Mehr Sicherheit dank Duschsitz und Haltegriffen

Fachbetrieb mit Schauraum
Friedensstraße 33 | 08468 Reichenbach
Jetzt Termin vereinbaren!
Tel. 03765 799 49 50
www.viterma.com

FC Thüringen Weida

BÜRGERZEITaktuell

Großer Umbruch auf dem Roten Hügel

Weida. (Volker Georgius) Der FC Thüringen Weida startet mit ambitionierten Zielen in die Saison Beim FC Thüringen Weida ist in diesem Sommer kaum ein Stein auf dem anderen geblieben. Nach einer Saison, in der sich die Mannschaft erneut in der Spitzengruppe der Thüringenliga etablieren konnte, haben die Verantwortlichen auf dem Roten Hügel einen tiefgreifenden personellen Umbruch vollzogen. Neun Akteure verließen den Verein nach dem Ende der vergangenen Spielzeit. Unterschiedliche Gründe wie das Ende der aktiven Laufbahn, gesundheitliche Aspekte oder ein Vereinswechsel sorgten dafür, dass der Kader in wesentlichen Teilen neu aufgestellt werden musste. Den neun Abgängen stehen ebenso viele Neuzugänge gegenüber. Dabei verfolgte der Verein eine klare Linie: Der Kader sollte gezielt verjüngt und zugleich mit Qualität, Entwicklungspotenzial und einer guten fußballerischen Ausbildung verstärkt werden. Mit Lian Gabriel Lehmann (FC Thüringen Weida U19), Lamin S Darboe (1. FC Greiz), Jannik Bergner (JFC Gera), Maurice Wagner (VFC Plauen), Maurice Fromm-Kruschel (Meeraner SV), Louis Schädel (VfB Empor Glauchau), Christoph Otto (Meeraner SV), Leon Gentsch (SV Schmöln) und Max Zerrenner (FC Einheit Rudolstadt) konnten neun Spieler gewonnen werden, die das neue Gesicht der Mannschaft entscheidend mitprägen sollen. Viel Zeit eine funktionierende Einheit zu formen, bleibt allerdings nicht. Bereits Anfang August beginnt die neue Thüringenligasaison und damit deutlich früher als in vielen vergangenen Spielzeiten. Zum Auftakt empfängt der FC Thüringen Weida den FSV Preußen Bad Langensalza auf dem heimischen Roten Hügel. Anschließend wartet auswärts mit dem 1. FC Eichsfeld bereits die nächste anspruchsvolle Aufgabe, ehe am Freitagabend, dem 14. August, um 18:30 Uhr das mit Spannung erwartete Derby gegen den TSV Gera-Westvororte steigt.



Weidas Max Zerrenner (links) liefert sich mit Greiz's Niklas Küstner einen umkämpften Zweikampf.



Die erste Mannschaft des FC Thüringen Weida in der Saison 2026/2027

Fotos: Thomas Gortl

Für diese Begegnung rechnen die Verantwortlichen erneut mit einer großen Zuschauerkulisse. Auch der Thüringenpokal hält frühzeitig einen besonderen Höhepunkt bereit. In der ersten Runde führt die Reise zum SV 08 Steinach und damit in das ehrwürdige Fellberg-Stadion. Gerade der Pokal besitzt für die Weidaer weiterhin einen besonderen Stellenwert. Das Ziel bleibt möglichst lange im Wettbewerb vertreten zu sein und sich damit die Chance auf ein attraktives Los und vielleicht wieder auf einen besonderen Fußballabend auf dem Roten Hügel zu erarbeiten. Gleichzeitig beginnt mit der neuen Saison auch an der Seitenlinie ein neues Kapitel. Peter Dael und Andreas Kittner übernehmen die sportliche Verantwortung und treten damit die Nachfolge des langjährigen Trainers Hendrik Penzel an. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben während der kurzen Vorbereitung besteht darin, die zahlreichen neuen Spieler schnell zu integrieren, gemeinsame Abläufe zu entwickeln und aus dem neu formierten Kader eine geschlossene Einheit zu formen. Trotz des engen Zeitfensters nutzt der FC Thüringen Weida die Vorbereitung intensiv. Insgesamt vier Testspiele sollten

wichtige Erkenntnisse liefern, unterschiedlichen Formationen Spielpraxis ermöglichen und dem neuen Trainerteam Aufschluss darüber geben, wie sich die Mannschaft für den Saisonstart aufstellt. Eine besondere Bedeutung kam dabei dem gemeinsamen Trainingslager in der heimischen Jugendherberge an der Aumatalsperrre zu. Neben intensiven Trainingseinheiten und mannschaftsinternen Besprechungen stand bewusst auch das Zusammenwachsen abseits des Fußballplatzes im Mittelpunkt. Ein Schnuppertraining auf dem Golfplatz in Burkardsdorf, gemeinsames Volleyballspielen im Weidaer Freibad sowie Mannschafts-abende und gemeinsame Restaurantbesuche sorgten für ein abwechslungsreiches Programm. Das Trainingslager sollte dabei bewusst mehr sein als eine rein sportliche Vorbereitung. Gerade nach einem derart großen personellen Umbruch sind Vertrauen, Kommunikation und ein gemeinsames Selbstverständnis entscheidende Faktoren. Gleichzeitig zeigte sich die Mannschaft bewusst in ihrer Heimatstadt und suchte die Nähe zum lokalen Umfeld. Die positive Resonanz aus der Bevölkerung unterstrich einmal mehr die enge Verbindung zwischen Verein, Stadt und Region. Für Präsident Nick Schubert waren die vergangenen Monate deshalb nicht nur sportlich, sondern vor allem organisatorisch eine besondere Herausforderung: „Das zweite Quartal dieses Jahres war für uns außerordentlich intensiv und kräfteaufend. Ein Umbruch dieser Größenordnung entsteht nicht innerhalb weniger Wochen am Schreibtisch. Hinter nahezu jeder Personalentscheidung stehen drei oder vier persönliche Gespräche, zahlreiche Telefonate und viele weitere

organisatorische Schritte. Bei einigen Spielern ging es nicht ausschließlich um die sportliche Perspektive. Wir haben gemeinsam mit unseren Partnern Ausbildungsplätze vermittelt und versucht, jungen Spielern auch beruflich eine langfristige Perspektive in unserer Region zu ermöglichen. All das geschieht bei uns ehrenamtlich und neben dem eigentlichen Berufsleben. Umso stolzer können wir darauf sein, dass es uns gelungen ist, einen sehr interessanten und qualitativ starken Kader zusammenzustellen.“ Gleichzeitig warnt Schubert davor, nach einem derart tiefgreifenden Wandel sofort fertige Ergebnisse zu erwarten: „Jetzt geht es darum, möglichst schnell gemeinsame Abläufe zu entwickeln, die neuen Spieler mit sämtlichen Strukturen und Prozessen vertraut zu machen und das zweifellos vorhandene Potenzial Schritt für Schritt auf den Platz zu bringen. Wir haben viele junge, hervorragend ausgebildete und entwicklungsfähige Fußballer für unseren Weg begeistern können. Trotzdem braucht eine neu formierte Mannschaft Zeit. Entscheidend wird sein, dass wir diese Entwicklung mit Geduld, aber gleichzeitig mit dem notwendigen sportlichen Anspruch vorantreiben.“ Eine zusätzliche Herausforderung stellt der frühe Saisonbeginn dar. Die ersten drei Spieltage fallen noch vollständig in die Sommerferien. Urlaubsbedingte Ausfälle werden deshalb nicht nur den FC Thüringen Weida, sondern zahlreiche Mannschaften der Liga begleiten. Die ersten Ergebnisse dürften entsprechend nur bedingt Aufschluss darüber geben, wie sich die tatsächlichen Kräfteverhältnisse im weiteren Saisonverlauf entwickeln. Dennoch bleibt der Anspruch be-

stehen, sich erneut im oberen Bereich der Thüringenliga zu etablieren und von Beginn an konkurrenzfähig zu sein. Bei allen sportlichen Ambitionen hebt Vereinspräsident Nick Schubert insbesondere die Bedeutung des wirtschaftlichen und regionalen Rückhalts hervor: „Ein ausdrücklicher Dank gilt unseren Partnern und Sponsoren, die unseren Weg nicht nur in den vergangenen Jahren begleitet haben, sondern uns auch in Zukunft mit großem Vertrauen unterstützen. Gerade angesichts der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Lage in Deutschland ist dieses Engagement alles andere als selbstverständlich. Es freut mich deshalb umso mehr, dass Unternehmen aus unserer Region weiterhin bereit sind, lokale Strukturen, den Sport und das gesellschaftliche Leben vor Ort zu fördern. Dieses Interesse und diese Verbundenheit sind für einen Verein wie den FC Thüringen Weida von unschätzbarem Wert.“

So startet der FC Thüringen Weida mit einem deutlich veränderten Gesicht und viel Entwicklungspotenzial in die Saison 2026/2027. Der Umbruch ist groß, die Zeit bis zum ersten Pflichtspiel knapp und die Herausforderungen sind anspruchsvoll. Der eingeschlagene Weg ist dennoch klar: Eine junge, entwicklungsfähige Mannschaft formen, die sportlichen Ambitionen des Vereins bewahren und den FC Thüringen Weida nachhaltig für die kommenden Jahre aufstellen.

Hinrunde 2026/27 Landesliga
• Samstag, 01.08.26, 15 Uhr: Weida – FSV Preußen Bad Langensalza
• Samstag, 08.08.26, 14 Uhr: 1. FC Eichsfeld – Weida
• Samstag, 15.08.26, 15 Uhr: Weida – TSV Gera-Westvororte

Ü32 des FC Thüringen Weida auf Platz zehn

Weida. (FS) Die Ü32-Mannschaft des FC Thüringen Weida hat den Verein beim 20. Deutschen Altherren-Supercup (DAHSC) erfolgreich vertreten. Das Turnier, das als inoffizielle deutsche Meisterschaft der Altherren-Fußballer gilt, wurde am 12. und 13. Juni 2026 im Sportpark Rutesheim in Baden-Württemberg ausgetragen. Insgesamt traten 40 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet gegeneinander an. Startberechtigt waren Landesmeister, Titelverteidiger sowie weitere Spitzenteams aus der ewigen Bestenliste des Wettbewerbs. Mehr als 800 Spieler kämpften vor rund 5.000 Zuschauern in acht Gruppen um den Titel. Neben dem sportlichen Wettbewerb verfolgt der Deutsche Altherren-Supercup auch einen ka-



Die Ü32 des FC Thüringen Weida erreichte beim Deutschen Altherren-Supercup in Rutesheim einen beachtlichen 10. Platz. Foto: Thomas Gortl

ritativen Zweck: Ein Teil der Startgelder sowie ein Beitrag des Ausrichters kommen gemeinnützigen Projekten zugute. Der FC Thüringen Weida präsentierte sich beim hochklassig besetzten Teilnehmerfeld in guter Verfassung und belegte am Ende einen beachtlichen 10. Platz. Sieger des Turniers wurde TuS Stenern vor dem FC Anker Wismar und dem Heisinger SV. Abseits des Spielfeldes stand für die Weidaer noch ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm. Die Mannschaft wurde in der nur wenige Kilometer entfernten Partnerstadt Calw empfangen und nutzte die Gelegenheit zum Austausch und zur Pflege der langjährigen Städtepartnerschaft.



Ihr regionaler Partner rund um Dach und Fassade

MK
BEDACHUNG
MEISTERBETRIEB

0152/29464937
dach@mk-bedachung.de



HSE Weida GmbH

Heizung | Sanitär | Erneuerbare Energie

Telefon:
036603-42252

07570 Weida/ Thür. | www.hse-weida.de



Steuerberatung in Weida

Dipl.-Betriebswirt (BA)
Daniel Zengerle
Steuerberater

ETL | HOS Steuerberatungsgesellschaft & Co. Weida KG
Niederlassung Weida
Neustädter Straße 25 · 07570 Weida
Telefon: (036603) 5620 · Fax: (036603) 562-30
Mobil: (0178) 3578429 · hos-weida@etl.de
www.etl.de/hos-weida





M. Seebauer • Loitsch 18 • 07570 Steinsdorf

Dächer aus Meisterhand

Tel.: 03 66 03-4 28 35
Mobil: 01 71-5 03 39 54
info@dachdeckerei-seebauer.de





RESTAURANT & PENSION
zum Aumatal

mit Restaurant „5 Kontinente“ Inh. Daniel Gerold
Liebsdorfer Str. 6 · 07570 Weida/Thür. · Tel. 03 66 03-6 00 93-0 · Fax 6 00 93-11

21.09.26	Fahrt zum Münchener Oktoberfest
27.09.26	Biergartenausklang mit Haxnessen
2. - 4.10.26	17. Weidaer Oktoberfest

Anmeldung und Kartenvorbestellung ab sofort!

Als langjähriger Sponsor unseres FC Thüringen Weida werden wir dem Verein auch weiterhin ein verlässlicher Partner sein. Wir wünschen allen Mannschaften beste Erfolge, sind sie doch ein Aushängeschild über die Stadtgrenzen Weidas hinaus!

Öffnungszeiten:
Mo., Mi. u. Do. 17-21 Uhr, Fr. u. Sa. 11-14 u. 17-22 Uhr, Sonntag/Feiertage 11-21 Uhr



Kfz-Sachverständiger
Schaden- & Wertgutachten

• Unfall-/Schadengutachten
• Wertgutachten
• Oldtimer & Liebhaberfahrzeuge
• Wohnwagen & Wohnmobile
• Schadenmanagement

Michael Mengemann
Kfz-Meister

Dr.-Rudolf-Breitscheid-Straße 19b · 07570 Weida
www.mm-gutachten.de · info@mm-gutachten.de
01 60-937389 28 · 03 66 03-71 24 65





In die Postmappe geschaut

Was übergeben wir unseren Kindern bloß für ein Land

Von Michael Hauke

Es tut mir leid, was wir unseren Kindern für ein Land übergeben. Es tut mir regelrecht weh. Das frühzeitige WM-Aus der Nationalmannschaft vor wenigen Wochen hat mir den traurigen Zustand unseres ganzen Landes noch einmal wie unter einem Brennglas vor Augen geführt. Und zwar im Unterschied der Generationen; in welchem Land haben wir gelebt, in welchem werden unsere Kinder leben. Wie kam ich auf diese Gedanken? Weil man die Leistungen der Nationalmannschaft wie eine Schablone auf das Land legen kann: Nach dem Krieg gab es in Deutschland zeitgleich das „Wunder von Bern“ und das „Wirtschaftswunder“. Es ging danach immer weiter bergauf. Im Fußball etablierten wir uns über Jahrzehnte als Weltmacht. 1990 erlebten wir die Wiedervereinigung und den bereits dritten WM-Titel. Dazu kamen auch noch drei Vizeweltmeisterschaften. Von 2002 bis 2014 waren wir immer unter den ersten Drei. Spieler und Fans sagen: „Die Nummer eins der Welt sind wir!“ Gleichzeitig Exportweltmeister, weltweit geschätzte (und kodierte) Inge-

nieurskunst. Dann kam 2015: unbegrenzte, unkontrollierte Zuwanderung und die „Herrschaft des Unrechts“, wie es der damalige bayerische Ministerpräsident und CSU-Vorsitzende Horst Seehofer am 9. Februar 2016 ausdrückte. Während es bis 2014 noch nie drei Weltturniere hintereinander gab, bei denen Deutschland nicht mindestens einmal im Endspiel stand und die Nationalmannschaft von 1982 bis 1990 immer bis ins Finale kam, trat nach 2015 das genaue Gegenteil ein. Deutschland kam nie wieder über die besten 32 Mannschaften hinaus. Was wir in den USA erlebten, ist der Absturz unvorstellbaren Ausmaßes eines einstigen Fußball-Giganten. Die Duplizität der Ereignisse ist frappierend. Zeitgleich erleben wir mit dem Abschalten der Kernkraft, dem Boykott russischen Erdgases, der Exekutierung einer Energiewende in die Katastrophe und dem Vertreiben der Leistungsträger ins Ausland eine gezielte Zerstörung des einst weltweit führenden Wirtschaftsstandorts. Parallel wird die Flutung des Landes mit Ausländern aus

dem islamischen Teil der Welt fortgesetzt. Die Sozialsysteme sind inzwischen genauso zerstört wie die einst blühende Wirtschaft. Ein Land, das überall an der Weltspitze stand, ist in allen Bereichen kaputtgemacht worden. Die Nationalmannschaft ist dafür das Symbol. Dass sieben Spieler der Startelf gegen Paraguay einen Migrationshintergrund hatten, belegt die Tendenz seit der Öffnung der Grenzen im Jahr 2015. Beim 2014er WM-Triumph waren es im gesamten Kader nämlich nur zwei. „Wir haben Platz“, ist die Parole, die jeden willkommen heißt – und Deutschland neben einer gigantischen Kriminalität und einer bis dahin nicht vorstellbaren Gewalt auch noch eine beispiellose Wohnungsnot bescherte. Aber all unsere Aufnahmebereitschaft hilft uns nicht; international mag uns einfach keiner. Unsere in die Welt getragene Ideologie von was weiß ich wie viel Geschlechtern und dem religionsähnlichen Glauben an die Klimakatastrophe kommen nicht gut an. Und das ist noch vorsichtig ausgedrückt. Die feministische Außenpolitik

– von Annalena Baerbock eingeführt und von Johann Wadephul nahtlos fortgesetzt – besorgt den Rest. Alle müssen wir immerzu belehren. Die Nationalmannschaft macht diesen Mumpitz mit. Man denke nur an die zugehaltenen Mänder zu WM-Beginn vor vier Jahren, weil wir in Katar unsere geliebte OneLove/LGBTQ-Binde nicht tragen durften. Die Geschichte vom afrikanischen Toilettenhaus, dessen Standort die deutsche Außenministerin vor Ort eigenhändig bestimmt, passt dazu wie Arsch auf Eimer – um etwas vulgär im Bild zu bleiben. Hinter dem Rücken der Deutschen schüttelt der Rest der Welt den Kopf. Klugscheißer kann eben keiner leiden. Und so zahlen es uns die anderen Nationen bei jeder Gelegenheit mit Freude heim. Die Aberkennung des vermeintlichen Siegtors in der Verlängerung des Paraguay-Spiels passt genauso dazu wie das nicht gehandete klare Handspiel, das zwei Jahre zuvor das Weiterkommen bei der EM gegen Spanien verhinderte. Scheint so, als hätten viele Länder eine Rechnung mit uns offen. In der Politik dasselbe Fiasko:

kurz vor Beginn der WM verlor Deutschland zum allerersten Mal überhaupt eine Wahl um einen Sitz im UNO-Sicherheitsrat. Hinter Österreich und Portugal landete Deutschland abgeschlagen auf dem letzten Platz. Merz, der angebliche „Außenkanzler“, ist international nur eine Lachnummer. Das hat unsere Nationalmannschaft mit ihm gemeinsam. Nach der Blamage brachte es der Kanzler fertig, folgenden Post auf X abzusetzen: „Auch wenn das Ausscheiden schmerzt. Mit Eurem Einsatz und Teamgeist habt Ihr unser Land begeistert! Wir sind stolz auf Euch!“ So etwas kann nur jemand schreiben, der am Untergang des eigenen Landes Freude empfindet. Die vielbeschworenen deutschen Tugenden, mit denen wir jahrzehntelang Erfolg hatten, gelten heute als „rechts“ und wurden ersetzt durch Vielfalt und Buntheit, also kurz gesagt: Stärke wurde ersetzt durch Schwäche. Die SPD-Vorsitzende Bärbel Bas nannte die Deutschen in ihrer Rede zum „Aktionstag Zusammenhalt in Vielfalt“ (was es in Deutschland nicht alles für Aktionstage geben muss!) „einheitsbraun“.

Wer ein derart gestörtes, haserfülltes Bild vom eigenen Volk hat, kann ein Land nur in den Abgrund führen. Und das offensichtlich vorsätzlich und mit „Stolz“. Liebe Kinder, mein Blick geht zurück in Eure leeren und traurigen Augen in dieser Nacht vom 29. auf den 30. Juni, als selbst der krasse Außenseiter Paraguay eine Nummer zu groß für uns war. Mich erfasste in diesem Moment eine tiefe Traurigkeit. Was wir erlebten, werdet Ihr nicht erleben. Unwiederbringlich vorbei die Zeit, als die Welt voller Ehrfurcht auf Deutschland blickte und die englische Fußballlegende Gary Lineker erklärte: „Fußball ist ein Spiel, da laufen 22 Männer einem Ball hinterher – und am Ende siegt Deutschland!“ Heute sagt derselbe Gary Lineker: „Deutschland lebt nur noch von seiner Vergangenheit.“ Die spanische Sportzeitung Marca schrieb: „Von Deutschland ist nichts mehr übrig.“ Beides trifft es – und zwar für das ganze Land, nicht nur für den Fußball. Es ist nichts mehr übrig, einfach nichts mehr da von dem, was uns so viele Jahrzehnte in allen Bereichen an die Welts-

pitze gebracht hatte. Liebe Kinder, auch früher gab es Krisen, aber danach ging es immer wieder aufwärts. Was wir jetzt erleben, ist keine „Krise“, es ist eine Zerstörung. Die Industrie, die kaputtgeht oder scharenweise abwandert, bekommen wir nicht zurück. Und die Millionen Migranten, die Anspruch auf volle Versorgung und vollen Respekt vor ihrer Kultur haben, bekommen wir nicht mehr raus. Spätestens die Nachkommen der jetzigen „kulturellen Bereicherung“ werden „Vielfalt“, „Buntheit“ und alles Unislamische beenden. Wer ist dann noch hier? Die Woken mit den bunten Haaren, den kurzen Pohnys und der LGBTQ-Flagge im Fenster? Werdet Ihr noch hier sein, Kinder? Was übergeben wir Euch bloß für ein Land! Es tut mir so leid. All das ging mir durch den Kopf, als ich Eure leeren und traurigen Augen in dieser Juni-Nacht sah und mir schlagartig klar wurde, dass das Deutschland früherer Zeiten – mein Deutschland – mutwillig zerstört wurde und nicht mehr zurückkommen wird.

Merz‘ Rentenreform: 30 Milliarden aus dem Nichts

Warum das „Zusätzliche“ keines ist

Thomas Rießinger

Es muss wohl an mir liegen, wenn ich den gedanklichen Höhenflügen des Bundeskanzlers nicht so recht folgen kann. Bekanntlich hat am 23. Juni die Rentenkommission ihre Empfehlungen an die Regierung übergeben, die sich seither kaum noch lassen kann vor Begeisterung. Bedenkt man, wofür sich diese Regierung sonst zu begeistern pflegt – es sind seltsamerweise nur Ideen, die zum Auspressen der Bürger führen wie zum Beispiel die Energie-, Migrations-, Europa-, Klima- und nicht zuletzt die Ukraineipolitik – so gibt diese unbändige Freude ein wenig Anlass zu Misstrauen, denn wenn man in einer Kiste von zwölf Orangen elf faule vorfindet, ist von der zwölften kaum strahlende Gesundheit zu erwarten. Gerade Friedrich Merz hat sich in der zugehörigen Pressekonzferenz ausgesprochen hochgestimmt gezeigt. Seine vorgefertigten Äußerungen übergehe ich; wen soll es denn interessieren, was ihm seine Redenschreiber souffliert haben? Danach aber, als von allen alles gesagt worden war, ging man zum gemütlichen Teil über, zu den Fragen und Antworten. Und eine der Antworten des Herrn Merz hat mich ein wenig verwirrt. Die Frage lautete: „Herr Bundeskanzler, ich möchte gerne nach der paritätischen Finanzierung der Kapitalrente fragen, weil das Anliegen der Bundesregierung ja eigentlich die Entlastung von Unternehmen war. Es gibt also zwei einander widerstrebende Ziele, die Sie haben. Können Sie erklären, warum das jetzt kein Problem ist?“ Und Merz beeilt sich, seine Erläuterungen unters Volk zu bringen, das allerdings vermutlich lieber seine Rücktrittserklärung als seine Auffassung zur Rentenreform hören würde.

Die Merz'sche Stabilisierung „Wir ermöglichen steigende Altersversorgungsleistungen“, beteuert der Kanzler, „gegen die Stabilisierung der Beiträge. In den Beiträgen enthalten ist in Zukunft der zusätzliche Beitrag für die kapitalgedeckte Altersversorgung.“ Die Beiträge sollen allerdings um zwei Prozentpunkte angehoben werden, das ist eine seltsame Art von Stabilisierung. In den höheren Beiträgen ist dann

auch der Beitrag zur kapitalgedeckten Altersversorgung enthalten, das stimmt, doch das ändert nichts daran, dass eben diese Beiträge massiv erhöht werden. So stellt sich Merz eine Stabilisierung vor. Aber das ist gar nicht mein Hauptproblem, denn Genauigkeit und Konsistenz waren des Kanzlers Sache noch nie. Er fährt jedoch ungesäumt fort: „Wir haben es auch in Zahlen ausgerechnet gesehen. Ich will diese Zahlen einmal nennen. Auf diese Weise kommen mindestens 30 Milliarden Euro pro Jahr zusätzlich in die Wirtschaft, weil dies der Teil der kapitalgedeckten Altersversorgung ist, der gleichzeitig unserer Volkswirtschaft zur Verfügung steht.“ Man sollte sich nicht so sehr an der Formulierung „in Zahlen ausgerechnet“ stören und mit der Frage, womit man es denn wohl sonst ausrechnen sollte, als mit Zahlen, keine Zeit verschwenden – wir wissen ja, wer hier spricht. Entscheidend ist die Aussage, es kämen nun mindestens 30 Milliarden Euro jährlich zusätzlich in die Wirtschaft, weil das Geld der Beitragszahler in einen Fonds fließen soll, der seinerseits dieses Geld anlegt, um eine brauchbare Rendite zu erzielen.

Woher kommen die 30 Milliarden?

Die 30 Milliarden Euro sind also Geld, das der Wirtschaft bisher nicht zur Verfügung stand, denn es soll sich um zusätzliches Geld handeln. Wie kommt Merz auf die 30 Milliarden Euro? Da muss ihm jemand beim Rechnen geholfen haben, denn die Zahl selbst ist korrekt. Wer man beim Bundesarbeitsministerium erfahren kann, hat die gesetzliche Rentenversicherung im Jahr 2025 etwa 420 Milliarden Euro eingenommen, 120 Milliarden aus dem Bundeshaushalt – also aus Steuermitteln – und 300 Milliarden aus den Pflichtbeiträgen. Diese 300 Milliarden beruhen auf den von Arbeitnehmern und Arbeitgebern gemeinsam gezahlten Beiträgen in Höhe von 18,6 Prozent des Einkommens. Nun sollen aber noch 2 Prozent dazu kommen, und so kann man mit der einfachen Rechnung 2/18,6*300 Milliarden = 32,26 Milliarden die zusätzlichen Einnahmen bestimmen:

es sind tatsächlich mindestens 30 Milliarden. Doch handelt es sich hier tatsächlich um Geld, das „pro Jahr zusätzlich in die Wirtschaft“ fließt? Das bezweifle ich. Um meine Zweifel zu verdeutlichen, muss ich zwischen den Beiträgen der Arbeitnehmer und denen der Arbeitgeber unterscheiden, wobei ich mit den Arbeitnehmern beginne. Folgt man der Deutschen Rentenversicherung, so lag das jährliche Durchschnittseinkommen im Jahre 2025 bei 50.493 Euro Brutto. Wenden wir uns also einem deutschen Durchschnittsverdiener zu. Von diesen 50.493 Euro zahlt er schon heute Steuern und Abgaben in stattdlicher Höhe, zu denen sich nun noch die 2 Prozent für den neuen Beitrag zur Alterssicherung gesellen sollen. Das sind etwas mehr als 1.000 Euro im Jahr. Aus diesen durchschnittlich 1.000 Euro für jeden Beschäftigten setzen sich 15 der 30 Milliarden zusammen, die Merz „zusätzlich in die Wirtschaft“ fließen sehen möchte, denn Arbeitgeber und Arbeitnehmer tragen diese Belastung in schöner Brüderlichkeit.

Was der Arbeitnehmer ohnehin täte

Aber sind diese 1.000 Euro – und damit auch die 15 Milliarden Euro – denn Geld, das der Wirtschaft sonst entzogen gewesen wäre? Mitnichten. Denn der übliche Arbeitnehmer pflegt sein Geld weder in den Gully zu werfen noch unter sein Kopfkissen zu legen. Er gibt es aus oder, sofern er etwas übrig hat, er spart es. Macht sich der geplagte Bürger also mit seinen 1.000 Euro, die er in naher Zukunft dem Staat überlassen soll, eine kleine oder auch mittelgroße Freude oder verwendet er sie schlicht dafür, um über die Runden zu kommen, so fließt dieses Geld in die Wirtschaft, denn die ist der Ort des Handels und der Produktion. Dieser Teil der 15 Milliarden Euro, die von den Arbeitnehmern in Form zusätzlicher Beiträge angeblich „zusätzlich in die Wirtschaft“ fließen, flösse auch ohne einen staatlichen Fonds genau dahin: in die Wirtschaft, nur eben ohne die Zwischenstufe der staatlichen Reglementierung. Zusätzliches Geld ist das nicht. Das Gesparte aber auch nicht. Ganz klar ist das bei Anlagen-

formen wie beispielsweise Aktienfonds, die offensichtlich nichts anderes als Investitionen sind. Aber auch Bankanlagen wie Geld auf dem Girokonto oder Festgeld liegt nicht einfach nur ungenutzt herum, sondern wird von den Banken beispielsweise zur Vergabe von Krediten verwendet. „Jede Bank nutzt das Geld, das Kund*innen einzahlen, als Kapital, um damit Gewinne zu erwirtschaften“, ein Satz, der trotz des sinnlosen Gendersterns seine Richtigkeit hat. Ob nun also der Arbeitnehmer seine 1.000 Euro, die man ihm bald Jahr für Jahr abnehmen will, ausgibt oder zur Bank trägt – das Geld fließt in der einen oder anderen Form in die Wirtschaft. Der Arbeitnehmeranteil der 30 Milliarden, die Friedrich Merz so gerne als zusätzliches Geld für die Wirtschaft deklarieren möchte, lässt daher einiges an Zusätzlichkeit vermissen; ohne staatlichen Fonds ist das Geld ebenfalls wirtschaftlich genutzt, nur eben anders.

Erst stehlen, dann großzügig sein

Somit bleibt noch die zweite Hälfte, die 15 Milliarden Euro, um die man nun auch die Arbeitgeber erleichtern will. Auch die sollen zusätzlich in die Wirtschaft fließen. Aber ach! Soweit es sich bei den Arbeitgebern um private Unternehmen verschiedenster Art handelt, vom kleinen Freiberufler mit einem Angestellten bis hin zum Großkonzern, ist ja das Geld schon in der Wirtschaft. Um im Sinne des Kanzlers zusätzliches Geld für die Wirtschaft bereitzustellen, muss man es also zuerst der Wirtschaft stehlen, um es dann über den staatlich reglementierten Fonds wieder in die Wirtschaft fließen zu lassen. Zusätzlich ist da gar nichts, das Geld war vorher in der Privatwirtschaft vorhanden und wird – nach einem vermutlich kräftigen Aderlass durch staatliche Verwaltung – dann wieder in die Wirtschaft entlassen.

Allerdings gibt es nicht nur private Arbeitgeber, auch der öffentliche Dienst sollte betrachtet werden, denn es ist anzunehmen, dass auch öffentliche Arbeitgeber den erhöhten Beitrag zahlen müssen. Beamte darf ich dabei nicht mitrechnen, denn die gehören

weder zu dem alten noch zu dem neuen System. Das Statistische Bundesamt teilt uns nun mit, dass in Deutschland 2025 etwa 3,5 Millionen öffentlich Bedienstete beschäftigt waren, die Beamten nicht gezählt. Ebenfalls kann man erfahren, dass es 2025 hierzulande etwa 35 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gab. Wie nun jeder mit Ausnahme von Politikern und Journalisten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ausrechnen kann, machen die öffentlich Bediensteten etwa 10 Prozent der Beschäftigten insgesamt aus. Man kann also davon ausgehen, dass die Arbeitgeberbeiträge der öffentlichen Kassen ebenfalls ungefähr 10 Prozent der Gesamtbeiträge hiesiger Arbeitgeber betragen; vielleicht etwas mehr oder etwas weniger, da die Gehälter im öffentlichen Dienst und in der freien Wirtschaft nicht unbedingt identisch sind.

10 Prozent von 15 Milliarden Euro sind 1,5 Milliarden. Das sind die Arbeitgeberbeiträge, die nicht direkt aus der Wirtschaft über einen staatlichen Fonds wieder in die Wirtschaft fließen sollen, denn sie kommen aus öffentlichen Kassen. Was bedeutet: Sie wurden den Steuerzahlern abgepresst oder sie bestehen aus Schulden. Was bei einigermaßen gutem Willen als zusätzlich in die Wirtschaft fließendes Geld interpretiert werden kann, resultiert daher aus Steuermitteln, die man, wie oben beschrieben, auch direkt über den Konsumenten an die Wirtschaft hätte geben können, oder eben aus Schulden.

Was bleibt: Schulden

Von Merzens 30 Milliarden, die zusätzlich der Wirtschaft zur Verfügung stehen, scheint also nicht übermäßig viel übrig zu bleiben, und das Wenige, was übrigbleibt, beruht auf Schulden. Mir will scheinen, dass sich seine vor konjunkturellem Optimismus sprühende Aussage damit schon zu weiten Teilen erledigt hat. Etwas Anderes kommt hinzu. Wo auch immer diese 30 Milliarden herkommen – sie sollen in einen Fonds gehen, der sie anlegt und verwaltet. Die Tagesschau gibt kund: „Nach den Plänen der Rentenkommission ist zunächst jedoch geplant, dass ein Staatsfonds oder die

Bundesbank die Beiträge der Versicherten anlegen.“ Das lässt Böses ahnen. Die Entscheidung über die Anlageformen soll eine staatliche Stelle vornehmen – denn auch die Bundesbank rühmt sich zwar ihrer Unabhängigkeit, ist aber dennoch eine „bundesunmittelbare juristische Person des öffentlichen Rechts“, wie man dem Bundesbankgesetz entnehmen kann. Der Staat soll das eingenommene Geld verwalten, er soll es anlegen und Renditen erwirtschaften. Behörden und behördenähnliche Institutionen können nur selten mit Geld umgehen, schon gar nicht mit dem Geld der Bürger, das man ihnen auf einem Silbertablett präsentiert. Allein der Gedanke an die – wir sind beim Staat, nicht vergessen! – überbordenden Verwaltungskosten lässt mich schaudern.

Grüne Rendite, politische Besetzung

Und wer legt die Kriterien fest, nach denen angelegt werden soll? Ginge es um die Interessen der Beitragszahler, die ihr Geld hergeben mussten, dann wären Investitionen in Deutschland, in einem Land mit miserablen Investitionsklima, dem die Investoren eher davonlaufen als hinzu zu strömen, kaum wahrscheinlich. Ins Ausland müsste es gehen, um ordentliche Renditen zu erwirtschaften, und schon wäre ein weiterer Nagel in den Sarg der Merz-Illusionen geschlagen. Aber gemach! Immerhin werden es ja staatlich reglementierte Anlagen sein, da darf man politisch korrekte Investitionen erwarten, sonst handelt man sich Schwierigkeiten mit Ursula von der Leyen ein. Nachhaltig ist die Zukunft, grün durchgefärbt und wenig belastet von der Idee des schnöden Mammons. Ernsthaftige Renditen sind da nicht zu erwarten. Schon gar nicht, wenn man die üblichen Besetzungsstrategien in Rechnung stellt, die bei den entsprechenden Führungspositionen eingesetzt werden. Ein Fachmann? Gütiger Himmel, nein, wer soll denn da die politische Zuverlässigkeit garantieren? Politisch gestählt muss die Führungsrige schon sein, und selbstverständlich darf es keine Zweifel an ihrer Haltung geben. Vorschläge lie-

gen auf der Hand. Läuft nicht im Herbst Annalena Baerbocks Vertrag bei den Vereinten Nationen aus? Von Außenpolitik verstand sie so wenig wie von allem anderen, das ist eine gute Voraussetzung. Vielleicht möchte man aber einen ausgewiesenen Experten in wirtschaftlichem Nichtwissen engagieren, da bietet sich Robert Habeck an. Soll es etwas spezifischer sein, so darf ich Lars Klingbeil empfehlen; der kommt mit den Staatsfinanzen nicht zurecht, da könnte er es auch schaffen, den neuen Fond zu ruinieren. Legt man dagegen Wert auf ein gewisses internationales Flair, kommt man nicht an Keir Starmer vorbei, der bald den Posten des britischen Premiers verlassen wird. Der kann auch nichts, aber immerhin in englischer Sprache.

30 neue, 30 zusätzliche Milliarden, die in den Augen von Friedrich Merz aus dem Nichts erscheinen und in Wahrheit nur altes Geld mit anderer Bezeichnung sind. Ein staatlich geführter Fonds, bei dem man ständig mit politischer Einflussnahme rechnen muss. Franz Josef Strauß prägte vor langen Jahren den Satz: „So wie ein Hund unfähig ist, sich einen Wurstvorrat anzulegen, sind die Sozialdemokraten unfähig, Geldvorräte anzulegen.“ Dem will ich nicht widersprechen, aber es ist zu eng gedacht. Es sind nicht nur die Sozialdemokraten. Es ist die gesamte politische Klasse.

Uns können Sie auch digital blättern:



buergerzeit-aktuell.de



Veranstaltungstipps

BÜRGERZEIT *aktuell*

Trainingsläufe zum 14. Firmenlauf der Volksbank

Plauen. (VVSO) Der 14. Firmenlauf der Volksbank Vogtland-Saale-Orla eG in Kooperation mit dem Kreissportbund Vogtland e.V. ist bereits seit dem 8. Juni 2026 ausverkauft. Insgesamt 355 Unternehmen gehen mit 5.000 Läufern am 26. August im Vogtlandstadion in Plauen an den Start. Um sich für den Lauf in Form zu bringen, bietet die IKK classic auch 2026 wieder vier Trainingsläufe an. Ausgerichtet durch die Verantwortlichen der Krankenkasse, können sich Interessierte am

29. Juli sowie am 5., 12. und 19. August 2026 jeweils um 17:30 Uhr auf die Strecke begeben. Anmeldungen für die Trainingsläufe nimmt die IKK classic per E-Mail unter isabell.borack@ikk-classic.de entgegen. Die schnellen Vogtländer Kristina und Sebastian Hendel begleiten abwechselnd aktiv die Trainingsläufe. Die Laufstrecke rund um das Gelände des VFC Plauen e.V. hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Die Startunterlagen für die Laufveranstaltung wurden in

der vergangenen Woche produziert und konfektioniert. Sie werden sukzessive an die angemeldeten Firmen per Post versendet und enthalten einen Hinweis zur Startwelle der einzelnen Firma. Insgesamt wird es in diesem Jahr sechs Startgruppen geben. Um 17:15 Uhr starten die Durchstarter, es folgen im Zehn-Minuten-Takt die vier Startwellen des Hauptfeldes. Um 18:00 Uhr gehen schließlich Walker und Spaziergänger auf die Strecke.



Beim Firmenlauf der Volksbank Vogtland-Saale-Orla eG gehen am 26. August im Vogtlandstadion in Plauen insgesamt 5.000 Läufer aus 355 Unternehmen an den Start. Zur Vorbereitung bietet die IKK classic im Vorfeld wieder gemeinsame Trainingsläufe an.

Foto: Friederike Schulz



Gera feiert 789. Stadtjubiläum

Gera. (LG) Vom 2. bis 4. Oktober 2026 feiert Gera sein 789. Stadtjubiläum. Den festlichen Rahmen dafür bildet das 35. Geraer Höherfest, das die Innenstadt mit einem bunten Programm für die ganze Familie, mehreren Bühnen, einer großen Festmeile und einem verkaufsoffenen Sonntag in eine lebendige Festlandschaft verwandelt. In der gesamten Innenstadt, zwischen Puschkin- und

Museumsplatz, Markt, Sorge, Großer Kirchstraße und Zschochernplatz, erwartet die Besucher an diesem Herbstwochenende ein abwechslungsreiches Angebot aus Musik, Unterhaltung, kulinarischen Genüssen und zahlreichen Aktionen für Groß und Klein. Ein besonderer Höhepunkt des Jubiläumswochenendes wird der große Festumzug am Sonntag, dem 4. Oktober,

sein. Zahlreiche Vereine, Unternehmen, Institutionen und weitere Akteure aus der Stadtgesellschaft werden dabei die Geschichte und Gegenwart Geras in eindrucksvollen Bildern miteinander verbinden. Der historische Festumzug

wird einmalig sein, kündigen die Organisatoren an.

Das 35. Geraer Höhlerfest verspricht ein unvergessliches Wochenende und eine große Geburtstagsfeier für die gesamte Stadt. Gemeinsam mit vielen Gästen möchte Gera

sein 789. Stadtjubiläum begehen und zeigen, was die Stadt seit Jahrhunderten prägt: Verbundenheit, Tradition und Lebensqualität. Schließlich wird man nur einmal 789 Jahre alt. Weitere Informationen unter www.gera.de.

Modernes Ravensburg

zwischen Türmen, Toren und Gassen

Greiz/Ravensburg. (djd-k) Ravensburg zählt zu den schönsten und besonders gut erhaltenen historischen Städten Süddeutschlands. Nur etwa 15 Autominuten vom Bodensee entfernt treffen in der charmanten Altstadt Geschichte, Kultur und Lebensfreude aufeinander. Markante Gebäude, lauschige Plätze und verwinkelte Gassen prägen das Stadtbild und laden zum entspannten Streifzug ein. Bekannt ist Ravensburg auch als „Stadt der Türme und Tore“. Wahrzeichen ist der strahlend weiße Mehlsack, von dem aus man – wie ebenso vom Blaserturm – einen beeindruckenden Blick über die Dächer der Stadt hat. An klaren Tagen reicht die Aussicht bis zum Bodensee und zum Säntis in der Schweiz.

ebenfalls im September sorgen
ganzjährig für ein lebendiges
kulturelles Leben.

Stadtführungen und andere Events im „Erlebnisschop“ buchen

Die Stadtgeschichte lässt sich am besten bei einer Stadtführung erleben. Der Klassiker „Ravensburger Stadtgeschichte“ gibt einen Überblick zur Entstehung der Stadt und zu den wichtigsten Epochen und Sehenswürdigkeiten. Beim Stadt-Schau-Spiel „Die Türmerin“ führt die Protagonistin unterhaltsam durch das Ravensburg des 18. Jahrhunderts, gespielt wird sie von Schauspielerinnen des Theaters Ravensburg, alle Informationen: www.ravensburg.de/tourismus. Hier kann man im „Erlebnisschop“ Führungen buchen, aber auch ein Picknick in 50 Metern Höhe auf dem Mehlsack mit Picknickdecke und einem mit schwäbischen Spezialitäten gefüllten Korb. Für Kulturinteressierte bieten sich Führungen durchs Museumsviertel mit den Museen Humpis-Quartier, Kunstmuseum, Museum Ravensburg und Wirtschaftsmuseum an.

**Altstadt mit mediterranem
Flair, Wochenmarkt und
Museumsviertel**

Die Altstadt wirkt an manchen Stellen fast mediterran, mit historischen Fassaden, kleinen Cafés und engen Gassen. Auch die Veitsburg bietet einen Panoramablick über Stadt und Umgebung. Kunst- und Kulturinteressierte finden im Museumsviertel mehrere Anlaufpunkte, wo abwechslungsreiche Ausstellungen Einblicke in Geschichte, Kunst und Kultur geben. Der samstägliche Wochenmarkt zählt zu den schönsten in Süddeutschland und lockt mit regionalen Produkten sowie handgemachten Waren. Veranstaltungen wie das Weinfest „Brot und Wein“ im Juni, das Rutenfest im Juli, „Ravensburg spielt“ im September und die Kunstnacht



Von der Veitsburg geht der Blick auf den Mehlsack, das weit-
hin sichtbare Wahrzeichen der Stadt Ravensburg. Foto:
did-k/Stadt Ravensburg Tourist Information/Marius Hartinger

Fahrbahnsanierung

Greiz. (LG) Das Landratsamt Greiz führt derzeit eine dringend erforderliche Fahrbahnsanierung auf der Kreisstraße 115 zwischen Grobsdorf und Kauern durch.

Die Baumaßnahme umfasst den Abschnitt zwischen dem Ortsausgang Grobsdorf bis rund 100 Meter hinter das Brückenbauwerk über den Gessenbach in Fahrtrichtung Kauern. Im Rahmen der Sanierung wird die schadhaftete Asphaltdeckschicht auf einer Stärke von vier Zentimetern abgefräst und anschließend durch eine neue Asphaltdeckschicht ersetzt. Der Baubeginn war für den 27. Juli vorgesehen. Die Arbeiten sollen innerhalb von höchstens zwei Wo-

chen abgeschlossen werden.
Im Anschluss wird der sanierte

Streckenabschnitt wieder für den Verkehr freigegeben. Zur Durchführung der Bauarbeiten ist eine Vollsperrung der Kreisstraße 115 erforderlich. Die ausgeschilderte Umleitung führt über die Kreisstraße 116 von Kauern über Lichtenberg und Hilbersdorf zur Landesstraße 1082, weiter über Rückersdorf zur Landesstraße 1081 und schließlich nach Ronneburg. Das Landratsamt Greiz bittet alle Verkehrsteilnehmer sowie die Anwohner um Verständnis für die mit der Baumaßnahme verbundenen Einschränkungen.



Greizer
vogtlandblumen GmbH
Garten- & Landschaftsbau
Thomas-Müntzer-Str.6a
Tel.: 036 61/31 38

Florist
(m/w/d)
gesucht!

Greiz-Schönfeld
Gartenmarkt
e-mail: greizer-vogtlandblumen@t-online.de
www.vogtlandblumen.jimdo.free.com

NEU Balkonkastenbepflanzung und -service

VOGTLAND
RADIO
 Hier sind Sie zu Hause!

Altenburg 107,5 MHz
Plauen 95,4 MHz
Klingenthal 103,8 MHz
Gera 104,5 MHz
Reichenbach 100,5 MHz
Schleiz 92,4 MHz
Markneubkirchen 103,5 MHz
Auerbach 88,2 MHz

... jetzt einschalten!

www.VogtlandRadio.de | WhatsApp: 03741 572323 kostenlose Verkehrshotline: 0800 30 30 113

Karriere machen		einen Namen geben			Ort an der 'Alpenstraße'		alberner Clown	Vorname der Nielsen		1
					Vorname da Vincis					
dt. Philosoph † 1831		westl. Militär-bündnis (Abk.)					rechter Nebenfluss der Rhöne			Hals-schmuck (Mz.)
geschäftiges Tun								Adels-titel in Eng-land		synthe-tischer Werk-stoff
					Anrede für Gott		Figur der 'Sesam-straße'		7	
moderne Hose		falsch		hierher						ein Reli-gions-gründer
rund ge-wasche-ner Stein							Stadt am Ober-rhein		Flüssig-keits-maß (Abk.)	
					Hamiten-volk		eine Geliebte des Zeus		ägypt. Name von He-liopolis	
vor den anderen			Vorher-sage							3
Katzen-laut					öster-reichischer Haupt-städter					
							Unsinn (ugs.)			
Wasser-sportart		1	2	3	4	5	6	7	8	9

BÜRGERZEIT *aktuell*

MONATSZEITUNG für den Landkreis Greiz

In der Ausgabe vom 31.07.26 haben **je 2 Tickets für die VFV am Schleizer Dreieck gewonnen: K. Lenzner, M. Strauß, J. Klug, G. Cramer und D. Schmidt.** *Herzlichen Glückwunsch!*

Wenn auch Sie gewinnen möchten, senden Sie bitte das Lösungswort unter dem Kennwort „GRZ“ an **gewinnen@wgw-schleiz.de** oder wgw Schleiz GmbH, Gerar Straße 12, 07907 Schleiz. Wir verlosen in dieser Ausgabe **einen Gutschein für eine Führung inkl Altbergbau für 2 Erw. + max. 3 Kinder im Schaubergwerk Morassina**. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Adresse und eine Telefonnummer mit anzugeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Einsendeschluss: 10.08.2026**. Die Gewinner werden in der Ausgabe vom 21.08.2026 veröffentlicht.

Teilnahmeberechtigt ist jeder, der das 18. Lebensjahr vollendet hat. Ausgenommen sind Mitarbeiter und deren Angehörige der wgv SchleiZ GmbH. Der Gewinner wird aus allen Teilnehmern per Los ermittelt und benachrichtigt. Die von Ihnen angegebenen Daten werden nur für die Abwicklung des Gewinnspiels erhoben, verarbeitet und genutzt. Datenschutzhinweise: Wir informieren Sie gemäß der Verordnung (EU) 216/679 (Datenschutzgrundverordnung) über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Diese erhalten Sie unter <http://wgvschleiz.de/impressum.html>, <http://wgvschleiz.de/datenschutz.html> sowie unter http://www.wgvschleiz.de/docu/kunden%20wgv_Datenschutz_neu.pdf

Das Institut für Transfusionsmedizin Suhl sucht zur Teamverstärkung in Vollzeit:

Gebietsreferent (m/w/d)

Östlicher Thüringer Raum



Kontakt:
Telefon 03681 373-163
www.blutspendesuhl.de
bewerbung@blutspendesuhl.de

Wir suchen:

Berufskraftfahrer (m/w/d)

Kurzbewerbung gern per E-Mail oder Post an:



Elias Transporte und Baustoffhandel GmbH
Hohe Straße 9 | 07952 Pausa-Mühltröff
☎ 03741-3836231
✉ christian.elias@elias-transporte.de



Wir suchen DICH!

Forstwirt (m/w)
Baumpfleger (m/w)
Maschinenführer (m/w)

Baldauf GmbH
Am Kirschberg 6a | 07570 Harth-Pöllnitz
036630 41460



Finanzbuchhalter/in (m/w/d)

Arbeiten, wo Gesundheit ganzheitlich gedacht wird.

Die **Klinik im LEBEN** ist Europas führende Klinik für Integrative Naturgemäße Medizin. Seit unserer Gründung im Jahr 1998 folgen wir einer klaren Vision: Menschen ganzheitlich zu begleiten, ihre Lebenskraft zu stärken und ihnen neue Lebensfreude zu eröffnen. Dass uns heute Patienten aus Deutschland und der ganzen Welt ihr Vertrauen schenken, bestärkt diesen Weg. Zur Bereicherung unseres Teams eröffnen sich für einen engagierten und verantwortungsbewussten **Finanzbuchhalter/in** interessante Perspektiven.

Die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie unter **www.klinik-imleben.de** im Bereich „**Stellenangebote**“.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Klinik im LEBEN GmbH
Herr Gunter Stöhr
Gartenweg 5-6 · 07973 Greiz
Tel. 03661 4438252
bewerbung@klinik-imleben.de
www.klinik-imleben.de

Impressum



Herausgeber:
wgV Schleiz GmbH
Geraer Straße 12, 07907 Schleiz, Tel. 03663.4067582,
Fax 03663.4065630

Geschäftsführerin:
Hjördis Grimm

Auflage:
33.284 Exemplare – POSTAKTUELL an Haushalte und Betriebe
Die „Bürgerzeit aktuell“ erscheint in der Regel freitags ein- oder zweimal im Monat, Schieberecht an Feiertagen. Im Bedarfsfall können Einzelheftausgaben bei wgV Schleiz GmbH, 07907 Schleiz, Geraer Str. 12, zum Einzelpreis von 3,50 € inkl. Porto und MwSt. bezogen werden.

Verantwortliche Leitung: Hjördis Grimm

Verantwortlicher Redakteur:
Friederike Schulz, Tel. 0157.57283701
grz@buergernetzeit-aktuell.de

Redaktionsschluss: In der Regel 6 Tage vor Erscheinen.

Anzeigenberater:
Winfried Forster, 0151.14061111, Winfried.Forster@t-online.de
Bernad Strobbe, 0179.2164526, strobbeplauen@gmail.com
Bianka Enders, 03663.4066751, benders@wgvschleiz.de

Satz:
wgV Schleiz GmbH
Geraer Straße 12, 07907 Schleiz, Tel. 03663.4060211

Druck:
Gedruckt in der Europäischen Union

Verantwortlich für die kostenlose Verteilung:
Deutsche Post AG, 53113 Bonn, Charles-de-Gaulle-Str. 20, Tel.: 0228 1820

Es gelten die Preislise Nr. 18 vom 1. Mai 2026 und die Geschäftsbedingungen, die wir auf Anfrage Ihnen gern per Mail zusenden.
Für Schäden, die durch Druckfehler, fehlerbehaftete oder unterbliebene Eintragungen entstehen, wird nicht gehaftet. Nachdruck, Abdruck, fotomechanische Wiedergabe und jedwede elektronische Nutzung oder Vervielfältigung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Verantwortung. Rücksendung nur bei Rückporto. Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und keine Stellungnahme der Zeitung. Für den Inhalt der Anzeigen und Beilagen zeichnen die Auftraggeber verantwortlich.
Wir arbeiten nach der Datenschutz-Grundverordnung der EU (DSGVO).

(Aus-) Bildungs- & Stellenmarkt

Josie Hofmann startet zweite Karriere bei der SERIMED

Zeulenroda. Die SERIMED GmbH & Co. KG hat Anfang Juni die ehemalige Leistungssportlerin und Olympiateilnehmerin Josie Hofmann im Team begrüßt. Josie Hofmann war bereits während ihrer aktiven Karriere, als Eisschnellläuferin über ein Gold-Sponsoring mit der SERIMED verbunden. Nun folgt der nächste Schritt: der gezielte Aufbau einer beruflichen Perspektive außerhalb des Sports. Mit ihrem Studium im Gesundheitsmanagement bringt sie dafür eine tolle fachliche Grundlage mit. Im Unternehmen wird sie insbesondere im Qualitätsmanagement (QM) eingesetzt und Schritt für Schritt in die bestehenden Prozesse eingebunden. Darüber hinaus fließen ihre Erfahrungen aus dem Leistungssport in das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein, die gemeinsam im Team weiterentwickelt werden. „Uns ist wichtig, dass alles Step by Step passiert und Josie sich in Ruhe einarbeiten kann. Sie darf bei uns ihre fachliche Entwicklung erleben“, erklärt Evelyn Frost-Ullmann, die sie im Onboarding begleitet. „Wir arbeiten eng zusammen, vermitteln Strukturen und geben gleichzeitig Raum, sich fachlich zu entfalten.“ Die Zusammenarbeit knüpft



Evelyn Frost-Ullmann (l.) hieß Josie Hofmann im Unternehmen willkommen. Foto: Sarah Pitzler

an eine langjährige Partnerschaft an und verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Integration in die Unternehmenspraxis – mit Fokus auf Entwicklung, Austausch und gegenseitigem Lernen. Die SERIMED GmbH & Co. KG ist ein mittelständisches Un-

ternehmen mit Sitz in Zeulenroda und blickt auf eine über 30-jährige Geschichte zurück. Das Unternehmen steht für kontinuierliche Entwicklung, partnerschaftliche Zusammenarbeit und nachhaltiges Wachstum.

Drei Karrierechancen bei der Stadt Weida

Weida. (FS) Die Stadt Weida hat drei Stellen ausgeschrieben und sucht sowohl Fachkräfte für die Stadtverwaltung als auch Nachwuchs für das Museum Osterburg. Die Bewerbungsfrist für alle Ausschreibungen endet am 7. August 2026. Zum 1. November 2026 soll die Stelle eines **Sachbearbeiters im Hauptamt/Personalwesen** unbefristet besetzt werden. Das Aufgabengebiet umfasst unter anderem die Bearbeitung von Personalangelegenheiten, die Organisation von Berufsausbildung, Praktika und Fortbildungen, die Haushaltsplanung sowie den Sitzungsdienst und das Archivwesen. Gesucht werden Bewerber mit einer Ausbildung als Verwaltungsfachangestellter oder einer vergleichbaren Qualifikation sowie möglichst Erfahrungen in der kommunalen Verwaltung.

Zum 1. Dezember 2026 wird außerdem ein **Sachbearbeiter im Bauamt für den Bereich Liegenschaften** gesucht. Zu den Aufgaben gehören die Betreuung des kommunalen Grundstücksbestandes, die Vorbereitung und Abwicklung von Grundstücksgeschäften, die Bearbeitung von Grundbuch- und Katasterangelegenheiten sowie die Zusammenarbeit mit Bürgern, Notaren und Behörden. Bewerber sollten über eine verwaltungs- oder immobilienbezogene Ausbildung verfügen. Kenntnisse im Grundstücks- und Liegenschaftsrecht sind von Vorteil. Darüber hinaus bietet die Stadt ein **zweijähriges wissenschaftliches Volontariat im Museum der Osterburg** an. Das Volontariat soll vom 1. September 2026 bis zum 31. August 2028 laufen und steht unter dem Vorbehalt ei-

ner Förderung durch die Thüringer Staatskanzlei. Es dient der gezielten Ausbildung von Museumsfachkräften und der langfristigen Personalentwicklung im Zuge des bevorstehenden Generationenwechsels in der Museumsleitung. Zu den Aufgaben gehören unter anderem die Inventarisierung und Digitalisierung der Sammlungen, die Mitarbeit an der Neugestaltung der Dauerausstellung zur jüngeren Stadtgeschichte Weidas sowie die Unterstützung in der Museumspädagogik. Die Stadt Weida bietet für alle ausgeschriebenen Stellen flexible Arbeitszeiten, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie ein kollegiales Arbeitsumfeld. Bewerbungen können bis zum 7. August 2026 bei der Stadtverwaltung Weida eingereicht werden.



Die Stadt Weida hat aktuell drei Stellen ausgeschrieben. Gesucht werden ein Sachbearbeiter für das Hauptamt/Personalwesen, ein Sachbearbeiter im Bauamt für den Bereich Liegenschaften sowie ein wissenschaftlicher Volontär für das Museum Osterburg. Bewerbungen sind bis zum 7. August 2026 möglich. Foto: Pixabay

100 Neuntklässler erkunden Unternehmen

Greiz. (LG) Praktische Berufsorientierung statt Klassenzimmer: 60 Neuntklässler des Osterlandgymnasiums Gera und 40 der Regelschule „Max Greil“ Weida haben kurz vor den Sommerferien Unternehmen im Landkreis Greiz erkundet. Die Aktion fand im Rahmen des Projektes „Schule - Wirtschaft“ der Wirtschaftsförderung des Landkreises statt und informierte die Jugendlichen über Karrierechancen in der Region. Sechs regionale Unternehmen öffneten an dem Vormittag ihre Türen. Die Gymnasiasten besuchten HORSCH in Ronneburg und BIKAR Korbußen, die Regelschüler waren bei Roth Werkzeugbau in Wöhlsdorf, Bauerfeind Carequell in Töppeln, im Sanitäts- und Gesundheitshaus sowie im Che-

miewerk Bad Köstritz zu Gast. Bei Betriebsrundgängen erhielten die Schüler, die von ihren Lehrern begleitet wurden, Einblicke in Produktionsabläufe und Informationen zu Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten. Dabei bot sich die Gelegenheit, mit Fachkräften und Auszubildenden ins Gespräch zu kommen. Die praktischen Betriebserkundungen sind für beide Seiten von Vorteil. Für die Jugendlichen wird Berufsorientierung erlebbar, sie lernen regionale Arbeitgeber und konkrete Ausbildungswege kennen. Die Unternehmen wiederum kommen frühzeitig und unmittelbar mit potenziellen Nachwuchskräften in Kontakt. Die Aktion unterstützt damit die regionale Fachkräftesicherung.

Engagiert im Bundesfreiwilligendienst

Weida. (SW) Wer sich in gemeinwohlorientierten Tätigkeiten engagieren möchte, findet bei der Stadt Weida eine passende Möglichkeit: den Bundesfreiwilligendienst. Das Angebot steht Freiwilligen aller Generationen offen, ob Jugendliche, Arbeitslose oder Rentner. Es richtet sich an alle, die sich einbringen oder berufliche Einblicke gewinnen möchten. Beginn und Dauer des Dienstes können individuell vereinbart werden. Die Freiwilligen sind während ihres Einsatzes sozial- und unfallversichert. Gesucht werden motivierte Bufdis, die die touristischen Highlights der Stadt unterstützen. Die Teams freuen sich über Verstärkung, insbesondere während der Öffnungszeiten von Donnerstag bis

Sonntag, auch an Feiertagen. Der Bundesfreiwilligendienst bietet damit eine gute Gelegenheit, sich für die eigene Heimatstadt zu engagieren, neue Erfahrungen zu sammeln und dabei die Kulturräume Weidas wie die Osterburg oder das Technische Schaudenkmal Lohgerberei aktiv mitzugestalten. Beide Einrichtungen suchen zudem tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung, etwa bei der Besucherbetreuung, bei Führungen für Kinder und Jugendliche, bei der Pflege der Ausstellungen und Außenanlagen sowie bei der Vorbereitung von Veranstaltungen. Interessierte erhalten nähere Informationen bei der Stadtverwaltung Weida, Hauptamt, Frau John, Telefon 03661 54111.

Beratung zur Fachkräftesicherung in Bad Köstritz

Bad Köstritz. (LG) Unternehmen aus dem Landkreis Greiz erhalten am Donnerstag, dem 3. September 2026, ab 13 Uhr praxisorientierte Tipps zur Fachkräftesicherung. Die Veranstaltung „ThAFF vor Ort im Landkreis Greiz, Wege zur Fachkräftesicherung“ findet in den Räumlichkeiten der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Bad Köstritz statt. Durchgeführt wird sie von der Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung (ThAFF) und der Wirtschaftsförderung des Landkreises Greiz. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Unternehmen aus der Region neue Fachkräfte gewinnen und ihre Beschäftigten auch unter unsicheren Vorzeichen binden und motivieren können. Während in manchen Branchen Stellen reduziert werden müssen, steigt in anderen Wirtschaftszweigen der Personalbedarf. Orientierung und neue Impulse erhalten die Betriebe in persönlichen Gesprächen. „Unternehmensbesuche sind ein fester Bestandteil meiner

Arbeit als Landrat. Überall höre ich, dass nicht nur Fachkräfte, sondern ganz allgemein Arbeitskräfte gesucht werden. Mit unserer Wirtschaftsförderung und dem Jobcenter helfen wir, soweit es unsere Möglichkeiten gestatten“, erklärt Landrat Dr. Ulli Schäfer. Anett Reiche, Teamleitung Fachkräftesicherung der ThAFF, ergänzt, dass die Agentur gemeinsam mit dem Landkreis die regionalen Arbeitgeber in vielfältiger Weise bei der Bewältigung der wachsenden Fachkräftebedarfe unterstützt. Ergänzend informiert die Weiterbildungsagentur Thüringen über Finanzierungshilfen für Weiterbildungs- und Schulungsmaßnahmen. Im Rahmen der Veranstaltung besteht außerdem die Möglichkeit, an einem Rundgang teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Zahl der Plätze ist begrenzt. Interessierte Unternehmen können sich anmelden. Fragen beantworten Oliver Hummel von der ThAFF unter 0361 5603 543 sowie Nadine Zille vom Landratsamt unter 03661 876 427.



Folge uns auf facebook:

www.facebook.com/buergerzeit.aktuell/



Uns können Sie auch digital blättern: